

Prima NSF-Quote: 4 in 4...

Neukölln schafft Aufstieg in die Hallen-Regionalliga



■ Ein Freitag vor gut vier Jahren. Es regnet. Vier Hockeyspieler spurten auf dem Kunstrasen an der Oderstraße in Neukölln hin und her. Zwei gegen zwei; drei Ecken ein Siebener, Tore nur bis Knöchelhöhe. Ein gewöhnlicher Trainingstag des Sechstligisten, den Neuköllner Sportfreunden.

Letzten Freitag an der Oderstraße. Es regnet. Achtzehn Hockeyspieler sind in vier Gruppen aufgeteilt, dribbeln um Pylonen herum, schießen auf die Tore. "Schläger runter", brüllt Trainer Felix Koch über den Platz. Ein gewöhnlicher Trainingstag des Drittligisten.

Es ist viel passiert in den letzten vier Jahren bei den Sportfreunden. Zu verdanken ist das vor allem einem Mann: Felix Koch. Der 27-Jährige hat die Herren 2001 übernommen. Seitdem sind ihm vier Aufstiege gelungen, drei in der Halle, einer auf dem Feld. Mitte März schafften die Neuköllner den

bislang schwersten Aufstieg: Als Berliner Meister mussten sich die Sportfreunde in Leipzig gegen die Landesmeister aus Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und Thüringen durchsetzen. Leipzig, Jena und Stralsund wurden in drei hart umkämpften Spielen besiegt.

Es ist der größte Erfolg des Klubs seit 15 Jahren, so lange spielten die Neuköllner nicht mehr in der dritten Liga. Auf dem Feld stecken die Sportfreunde allerdings noch in der 1. Verbandsliga, haben nach dem ersten Spieltag der Rückrunde zwei Punkte Rückstand auf den Tabellenführer BSC 2. Sechs Zugänge bei keinem Abgang sollen beim Aufstieg in die Oberliga, Berlins höchste Spielklasse, helfen. Der prominenteste Neue ist Heinz-Martin Konitzer. Er kommt vom Bundesliga-Absteiger Mariendorfer HC. "Dat middem Aufstieg, dat machen wir schon", sagt der Lübecker.

Ingo Schmidt-Tychsens

Portrait der Woche



Name: Felix Koch
Alter: 27
Verein: Neuköllner Sportfreunde Berlin



www.nsfhockey.de

Position/Funktion im Verein/Verband:

Trainer 1. Damen, 1. Herren

Seit wann beim Hockey? 09.10.1986

Warum gerade Hockey? Weil Hockey eine schöne Verschmelzung von technischem Anspruch und körperlicher Herausforderung ist.

Kaum vorstellbar, ABER: Wenn nicht Hockey, was dann? Mich reizt viel.

Vermutlich Unterwasserrugby.

Welche Hockeyregel würde ich ändern? Mal versuchen ob die kurze Ecke dadurch zu ersetzen ist, dass die verursachende Mannschaft dafür kurzweilig in Unterzahl spielt.

Mein Spruch für das „Phrasenschwein“: Der Fuchs hat die Eier hinten!

Und jetzt noch 'ne richtige Lebensweisheit: Was Hänchen nicht lernt, kann Hans trotzdem noch lernen.

Was ich noch loswerden wollte: Ich wünsche mir, dass Tugenden wie Fairness, Respekt vor dem eigenen Körper und Respekt vor anderen Wettkämpfern an Stellenwert gewinnen.